

UNSER Oberschlesien



St. Annaberg/OS

Nr. 8 (1253) 27. April 2003

Die größte deutsche Zeitung in Oberschlesien

53. Jahrgang 2,60 € 3 zl (w tym 7% VAT)

Themen dieser Ausgabe

- Soldatengrab am St. Annaberg..
- Denkmalkommission hat kein Einsehen.....5
- Wortlaut der Erklärung von Joachim Czernek.....6
- Einladung nach Zawadzki.....7
- Seligsprechung für Bischof Maximilian Kailer eingeleitet....18

DFK-Bezirk Oppeln vor der Spaltung?

Heinrich Kroll wiedergewählt / Joachim Czernek ausgeschlossen

Mit einer großen Überraschung endete am 12. April die mit Spannung erwartete 4. Bezirksdelegiertenversammlung der Sozial-kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien" (DFK). Die Delegierten beschlossen den Ausschluß des ehemaligen Sejmabgeordneten Joachim Czernek aus den Reihen des DFK. Damit sei gleichzeitig die Spaltung des DFK-Bezirksverbandes Oppeln besiegelt worden, bewerten Delegierte und Beobachter die überraschende Richtungsentscheidung.

Im Vorfeld der Versammlung, die diesmal in Kandrzin-Cosel stattfand, riefen führende Mitglieder des Verbandes die Delegierten zu Loyalität und Pflichterfüllung auf. Es sei „außerordentlich wichtig, die ins Wanken geratene Einheit in der Organisation wieder herzustellen. Die Minderheit ist durch internen Zwist der Mehrheit ähnlich geworden“, so der Chefredakteur des "Schlesischen Wochenblattes" Engelbert Mis in einem Kommentar.

Die wichtigste Entscheidung des Tages war die Wahl eines neuen Vorstands. Die 165 Delegierten hatten allerdings nur die Möglichkeit, die bereits vorher festgelegten zukünftigen 19 Mitglieder des Vorstandes zu wählen. Gegenkandidaten wurden nicht aufgestellt. Über den Modus zur Vergabe der einzelnen Vorstandsposten - wie etwa den Vorsitz - einigten sich die Vorstandmitglieder untereinander hinter verschlossenen Türen.

Bei den Vorstandswahlen fand der Vize-Marschall Ryszard Galla (Landkreis Oppeln) mit 156 Stimmen die deutlichste Zustimmung bei den Delegierten. Des weiteren gehören dem 19-köpfigen Vorstand an: Kristian Baldy (Land Oppeln, 127 Stimmen), Rafal Bartek (Land Oppeln, 136), Evelina Brol (Kreuzburg, 136), Edyta Gisman (Cosel 132), Elzbieta Graba (Neustadt, 117), Barbara Kaczmarczyk (Rosenberg, 121), Bruno Kosak Cosel 129), Josef Kotys (Groß Strehlitz, 130), Bernard Kuss (Rosenberg, 137), Henryk Lakwa (Land Oppeln, 135), Jan Lenort (Krappitz, 120), Ernst Mittmann (Stadt Oppeln, 106), Helmut Pazdzior (Groß Strehlitz, 132), Paul Ryborz (Kandrzin-Cosel, 114), Bernard Smolarek (Rosenberg, 128), Josef Swaczyna (Groß Strehlitz, 126) und Mariusz Pieszkala (Krappitz, 100).

Heinrich Kroll (Krappitz) erzielte in seiner

bislang zwölfjährigen Amtszeit mit 118 Stimmen sein schlechtestes Ergebnis. Auf Vorschlag von Bruno Kosak, dem Fraktionsführer im Sejmik, wurde er innerhalb des Vorstandes dennoch einstimmig zum Bezirksvorsitzenden wiedergewählt. Kroll sieht in dem Ergebnis eine geschlossene Unterstützung des DFK Verbandes für seine Politik und Amtsführung. In den nächsten vier Jahren werde er verstärkt um Vertrauen werben und im DFK „neue Akzente“ setzen. Er unterstrich, daß der Verband keine politische Partei sei, sondern eine sozial-kulturelle Vereinigung, die sich naturgemäß als Minderheiten-Bildungspolitik bestätigen müsse.

Kroll hob zudem hervor, daß sich der Bezirksvorstand durch die Wahl neuer Mitglieder hat deutlich verjüngen können (Ewelina Brol ist gerade 25 Jahre alt, Mariusz Pieszkala 27, Rafal Bartek 25, Barbara Kaczmarek 49 und Krystian Baldy 42). Man sei dem Ziel näher gekommen, Nachwuchskräfte in die führenden Strukturen zu integrieren.

Darüber hinaus faßten die Delegierten den Beschluß, allen DFK Mitgliedern zu empfehlen, beim bevorstehenden Referendum über den Beitritt Polens zur EU mit Ja abzustimmen. Das polnische Parlament, der Sejm, wurde aufgefordert, daß seit Jahren im Minderheitenausschuß feststehende Minderheitengesetz endlich zu verabschieden.

Heftigen Mißmut bei einigen Delegierten fand die bislang distanzierte und kritische Berichterstattung über den Zustand des DFK in „Unser Oberschlesien“. Die Zeitung stünde der „Eintracht in der Organisation“ entgegen, hieß es.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam es am Abend der Versammlung zum Ausschluß von Joachim Czernek (siehe Bericht Seite 7). Ein Teil der Delegierten war bereits nicht mehr anwesend, ebensowenig der Betroffene selbst, der am Morgen noch eine vorbereitete Rede an die Delegierten verteilte. Heinrich Kroll verteidigte den Ausschluß damit, daß Joachim Czernek den DFK für eigene Interessen mißbraucht habe. Kroll: „Wir wollen keine Leute, die den DFK für eigene Zwecke ausnutzen.“ Hierzu zählte er nicht nur den Streit um die Koalitionsaussage mit dem SLD und dem verlorenen Posten des Marschalls, sondern auch „eine Folge“ von Mißbräuchen in der Vergangenheit. Darauf angesprochen, ob der ehemalige Landrat von Krappitz in den DFK wieder eintreten könnte, sagte Kroll: „Czernek muß etzt zuerst verstehen, daß er gesündigt hat.“

Der Ausschluß von Czernek kam für viele Delegierte überraschend. Es scheint festzustehen, daß sich noch in den kommenden Monaten ein neuer Verband gründen wird. Beobachter verstehen den erfolgreichen Ausschluß Czerneks deshalb auch als Aufforderung des DFK-Bezirksvorstandes an alle Kritiker in den eigenen Reihen, aus dem Verband auszutreten.

SebastianWieczorek(UO)



von links nach rechts : Der wiedergewählte Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Oberschlesier Klaus Plaszczyk; Dr. Helmut Linssen, MdL, I.Vizepräsident des Landtags von Nordrhein-Westfalen; Michal Czarski, Marschall der Wojewodschaft Schlesien (vormals Kattowitz).
Foto: Andreas Gundrum

Plaszczyk weiter an der Spitze der Landsmannschaft der Oberschlesier

„Tag der Oberschlesier“ 2004 In Rheinberg / Chancen der Zusammenarbeit mit der oberschlesischen Partnerregion Nordrhein-Westfalens nutzen

Der Bundesvorsitzende Klaus Plaszczyk ist zum sechsten Mal an der Spitze der Landsmannschaft der Oberschlesier bestätigt worden. Auf der Bundeshauptversammlung vom 5. bis 6. April 2003 in Bochum wurde unter der Leitung des Präsidenten der Bundeshauptversammlung Eduard Bonk der 59-jährige gebürtige Oberschlesier Klaus Plaszczyk mit überwältigender Mehrheit von den Delegierten der Landesgruppen der Landsmannschaft der Oberschlesier, wiedergewählt. Seine beiden bisherigen Stellvertreter Christine Czaja (Stuttgart) und Leonard von Chamier (Magdeburg) wurden ebenso in ihren Ämtern bestätigt.

Ferner gehören dem Bundesvorstand an: Maria Bullmann (Bundesschatzmeisterin) Johanna Troika (Bundeskulturreferentin) Dipl.Ing. Paul Schläger (Bundessozialreferent), Gertrud Müller und Alois Kapinos als Beisitzer. Kraft Amtes gehören zum Bundesvorstand die Bundesfrauenvorsitzende Johanna Torka und der Vorsitzende der Oberschlesischen Jugend Artur Painczyk Die Bundesfrauengruppe der Landsmannschaft der Oberschlesier wählte am 5. April 2003 Johanna Torka zur Nachfolgerin der langjährigen Bundesfrauenvorsitzenden Leni Schulz. In Anerkennung und besonderer Würdigung ihrer Verdienste um die Landsmannschaft der Oberschlesier und insbesondere um die bundesweite Arbeit in der Bundesfrauengruppe wurde Leni Schulz zur Bundesfrauenehrenvorsitzende ernannt.

Nach den Wahlen zum Rat der Landsmannschaft der Oberschlesier konnte der wiedergewählte Ratspräsident, Oberstaatsanwalt Horst Jarosch, auch seine bisherigen Ratsmitglieder zu einer neuen Amtsperiode beglückwünschen. Neben dem stellvertretenden Ratspräsidenten Willibald C. Piesch wurden gewählt: Günter Blinda (Oldenburg), Dipl. Ing. Erhard Bullmann (Heiligenhaus), Karl-Heinz Busch (Schweinfurt), Dr. Georg Cwienk (Bochum),

Pastor Dr. Paul Eberlein (Schwäbisch Gemünd), Herbert Kurze (Karlsruhe), Prof. Dr. Joachim Piegsa, (Augsburg), Horst Pötzsch (Bonn), Elisabeth Siewert (Fürth), Heinz Stronczyk (Kempen).

Die alle zwei Jahre notwendigen Wahlen wurden vervollständigt mit der Wiederwahl von Ruth Skaletz (Recklinghausen) und Kurt Ulfik (Darmstadt) zu Rechnungsprüfern. Der Bundesvorstand berief in seiner konstituierenden Sitzung Johann Schumann (Duisburg) zum Medienfachmann im Bundesvorstand.

In seinen Ausführungen betonte der Bundesvorsitzende der Landsmannschaft der Oberschlesier, Klaus Plaszczyk, daß es auch in Zukunft einen TAG DER OBERSCHLESIER, konkret vom 29. bis 30. Mai im Jahr 2004 (Pfungsten 2004) geben werde. Notwendig wurde aber ein Standortwechsel nach Rheinberg zur Messe Niederrhein. Dann werde an den 40. Jahrestag der Patenschaftübernahme des Landes Nordrhein-Westfalen über die Landsmannschaft der Oberschlesier und die in der Bundesrepublik lebenden Oberschlesier erinnert. Schon heute appellierte er den „Mundfunk“ zu mobilisieren, um einen Erfolg auf allen Ebenen zu haben.

Hierzu zählte Plaszczyk auch die sehr zukunftsorientierte, parteiübergreifende Entschließung des nordrhein-westfälischen Landtags vom 10.01.2003 (Drucksache 13/3440) aus der er u.a. wörtlich zitierte:

„Damit ein freundschaftliches und partner-

Jan Lehnort, wiedergewähltes Vorstandsmitglied im Bezirk Oppeln benutzt im Gegensatz zum Vorsitzenden Heinrich Kroll sehr wohl bei der Verbandsarbeit überwiegend und nicht „selten“ die deutsche Sprache, wie wir in der letzten Ausgabe berichtet hatten.

Alfred Theisen

Unser Oberschlesien

Deutschland:

Brüderstraße 13 02826 Görlitz
Tel. (03581) 410956 Fax 402231

Oberschlesien:

ul. Klasztorna 4, 47-154 Gora w. Anny
Tel., und Fax. (077) 4615993
senfkorn@proximedia.de
www.oberschlesien.de